

Singakademie Potsdam

Sonnabend, 2. Oktober 2010, 19.30 Uhr
Nikolaisaal Potsdam

W.A. Mozart **Kompositionen aus seinem letzten Lebensjahr**

Ausschnitte aus „Die Zauberflöte“ (konzertant)
„Ave verum corpus“
„Requiem“

Christine Wolff – Sopran
Carolin Masur – Alt
Peter Diebschlag – Tenor
Bernd Hofmann – Bass

Sinfonischer Chor der Singakademie Potsdam
Mitglieder des Jugendkammerchores
(Maria Kasiske, Saskia Hertwig, Christina Wanke – Einstudierung Astrid Raab)

Brandenburger Symphoniker

Leitung: Edgar Hykel

Konzerteinführung 18.30 Uhr

Abschiedskonzert von Edgar Hykel – die Singakademie bedankt sich

Mit diesem Konzert verabschiedet sich der künstlerische Leiter unserer Singakademie, Edgar Hykel, vom Potsdamer Publikum. Seit Jahrzehnten verschiedenen Theaterchören verpflichtet, verdient besonders seine langjährige künstlerische Arbeit im Laienchorwesen große Achtung.

In den zurückliegenden Jahren verstand er es sehr erfolgreich und unermüdlich, das Profil unseres Sinfonischen Chores weiterzuentwickeln. Dem von Horst Müller in fünfzigjähriger Arbeit erreichten Niveau fügte er Neues hinzu. Gemeinsam reisten wir durch die Epochen der Musikgeschichte: Wir schwelgten in Schubert-Messen und bei Mozart, erlebten die Dramatik des Verdi-Requiems ebenso wie die Leidenschaftlichkeit der Bachschen Matthäus-Passion. Wir klatschten die Rhythmen von Bernstein, swingten mit Gershwin und Rutter. Wir erlebten die aufgewühlte Emotionalität der Werke Dvořáks und eroberten ungarische Zungenbrecher bei Kodály. Das Weihnachtsoratorium von J. S. Bach blieb für uns ein fester Bestandteil in der Potsdamer Adventszeit.

Edgar Hykels musikalische Inspiration und Professionalität ermöglichten immer wieder eindrucksvolle Konzerterlebnisse – sowohl für uns Sängerinnen und Sänger als auch für das Publikum.

Er wirkte nicht nur als Dirigent des Sinfonischen Chores, sondern war stets auch an der Arbeit der Kinder- und Jugendchöre interessiert. Gemeinsame Konzerte unserer Chöre, wie z.B. Orffs Carmina Burana, wurden Höhepunkt und Erlebnis zugleich.

Für all das möchten wir uns bei ihm ganz, ganz herzlich bedanken!

Wir wünschen Edgar Hykel stets Schaffenskraft und Gesundheit – Idealismus, vor allem aber nie versiegende Freude an und mit der Musik.

Alle Mitglieder der Singakademie Potsdam e.V.

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)

Kompositionen aus seinem letzten Lebensjahr

Ausschnitte aus „Die Zauberflöte“ (konzertant) KV 620

Ouvertüre

- Nr. 3 Arie des Tamino (Dies Bildnis ist bezaubernd schön...)
Nr. 15 Arie des Sarastro (In diesen heiligen Hallen...)
Nr. 17 Arie der Pamina (Ach, ich fühls...)
Nr. 18 Priesterchor
Szene der Pamina und der drei Knaben
 (Bald prangt den Morgen zu verkünden...)
Nr. 21 Schluss der Oper: Sarastro und Chor (Die Strahlen der Sonne...)

--- Pause ---

Motette „Ave verum corpus“ KV 618

„Requiem“ d-moll für Soli, Chor und Orchester KV 626

- I. Introitus: Requiem aeternam (Sopransolo und Chor)
II. Kyrie eleison (Doppelfuge Chor)
III. Sequenz
 1. Dies irae (Chor)
 2. Tuba mirum (Soloquartett)
 3. Rex tremendae (Chor)
 4. Recordare (Soloquartett)
 5. Confutatis (Chor)
 6. Lacrimosa (Chor)
IV. Offertorio
 1. Domine Jesu (Chor) mit Fuge Quam olim Abrahae
 2. Hostias (Chor)
V. Sanctus (Chor) mit Fuge Osanna
VI. Benedictus (Soloquartett) und Fuge Osanna (Chor)
VII. Agnus Dei (Chor)
VIII. Communio
 Lux aeterna (Sopransolo und Chor)
 Cum Sanctis tuis (Doppelfuge, Chor)

Gedanken zum Konzertprogramm

Das Genie Mozarts äußerte sich zweifach in der Musik: als virtuoses Wunderkind und als Komponist. Beide Gebiete wurden ab dem sechsten Lebensjahr erfüllt, internationale Konzertreisen begannen, erste schriftliche Klavierkompositionen sind überliefert. 1756 – 1791, ein so kurzes Leben reichte aus, um fast alle Gebiete der Musik mit Neuem zu beschenken: Opern und Instrumentalkonzerte, Sinfonien und Lieder, Kirchenmusik und Oratorien.

Die „Zauberflöte“, die er ebenso in seinem letzten Lebensjahr komponierte wie die Oper „La clemenza di Tito“, ist formal mit dem Singspiel verwandt. Gesprochene Dialoge, liedhafte Arien (z.B. des Sarastro) wechseln mit schlichten Chören und Orchestersätzen ab. Aber es gibt auch vielfältige Ensembles (z.B. Pamina – 3 Knaben) und große, ausladende Arien (Tamino, Pamina), die inhaltlich tief, instrumental sehr charakteristisch und melodisch expansiv, abwechslungsreich komponiert sind. Die Märchenhandlung dieser Oper bietet Bilder von Liebe bis Todesverzweiflung, von Unmenschlichkeit bis zum Sieg der Protagonisten darüber, vom Unterschied der Existenz des lebenslustigen Papageno bis zum „Denker“ Tamino.

Die „Zauberflöte“ wurde am 30. September 1791 uraufgeführt, die kurze Motette „Ave verum“ ist wohl davor entstanden, von Mozart in nur wenigen Minuten komponiert. Aber die Textausdeutung (eine kleine Imitation zwischen Frauen- und Männerstimmen, Halbton-Harmonisierung bei den Worten „in mortis examine“) ist expressiv und melodisch, knapp. Nur Streicherbegleitung. Ein Meisterwerk.

Ernsthafte Krankheit und Beschäftigung mit der Totenmesse haben die letzten Wochen in Mozarts Leben gekennzeichnet. Das Requiem bietet Unklarheiten in der Entstehungsgeschichte. Mozart konnte es nicht vollenden, an seinem Krankenbett sangen Freunde das „Lacrimosa“. Hat Mozart einige Skizzen hinterlassen, die seinem Schüler Süßmayr halfen, das Werk abzurunden? Der letzte Teil der Musik ist ein genaues Zitat des Anfangs, wer hatte diese Idee?

Wie auch in der Oper „La clemenza de Tito“ beansprucht der Komponist im Requiem alte Kompositionstechniken, die hier an J.S. Bach erinnern. Das „Kyrie eleison, Christe eleison“ ist eine Doppelfuge. Aber es gibt auch schlichte, an das „Ave verum“ erinnernde Abschnitte (z.B. „Hostias et preces“): Die Instrumentalfarben sind dunkel, keine Flöten, Oboen, Klarinetten. Trompeten und Pauken dominieren nur selten, die Posaunen verdünnern den Streicherklang. Obwohl einige Abschnitte offenbar von Süßmayr nur kurz ausgeführt wurden, einige Takte auch zu „allgemein“ („Osanna in excelsis“), so kommt im Requiem die Grundidee von Tod und Erlösung („...et lux perpetua“) überzeugend, genial zum Ausdruck, von zwei gleichlangen symmetrischen Tonfolgen. Dies erinnert uns an das Gehen oder Atmen. Bildhafte Motive, z.B. die Seufzer-Melodik, die im „Lacrimosa“ erklingt und die die letzten von Mozart komponierten Takte sind, aber auch eine Dynamik, die oft schroff forte und piano gegenüber setzt, komprimieren den Ausdruck.

Edgar Hykel

„Requiem“ d-moll für Soli, Chor und Orchester KV 626

I. Requiem

(Sopran, Chor)

Requiem aeternam dona eis, Domine,
et lux perpetua luceat eis.
Te decet hymnus, Deus, in Sion,
et tibi reddetur votum in Jerusalem;
exaudi orationem meam,
ad te omnis caro veniet.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte ihnen.
O Gott, Dir gebührt ein Loblied in Zion,
Dir erfülle man sein Gelübde in Jerusalem.
Erhöre mein Gebet;
zu Dir kommt alles Fleisch.

Requiem aeternam dona eis, Domine,
et lux perpetua luceat eis.

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,
und das ewige Licht leuchte ihnen.

II. Kyrie

(Chor)

Kyrie eleison.
Christe eleison.

Herr, erbarme Dich unser.
Christus, erbarme Dich unser.

III. Sequenz

(Chor)

Dies irae, dies illa,
Solvat saeculum in favilla,
Teste David cum Sibylla.
Quantus tremor est futurus,
Quando iudex est venturus,
Cuncta stricte discussurus!

Tag der Rache, Tag der Sünden,
Wird das Weltall sich entzünden,
Wie Sibyll und David künden.
Welch ein Graus wird sein und Zagen,
Wenn der Richter kommt, mit Fragen,
Streng zu prüfen alle Klagen!

(Soloquartett)

Tuba mirum spargens sonum
Per sepulchra regionum,
Coget omnes ante thronum.
Mors stupebit et natura,
Cum resurget creatura,
Judicanti responsura.

Laut wird die Posaune klingen,
Durch der Erde Gräber dringen,
Alle hin zum Throne zwingen.
Schauernd sehen Tod und Leben
Sich die Kreatur erheben,
Rechenschaft dem Herrn zu geben.

Liber scriptus proferetur,
In quo totum continetur,
Unde mundus judicetur.
Iudex ergo cum sedebit,
Quidquid latet apparebit:
Nil inultum remanebit.

Und ein Buch wird aufgeschlagen,
Treu darin ist eingetragen
Jede Schuld aus Erdentagen.
Sitzt der Richter dann zu richten,
Wird sich das Verborgne lichten;
Nichts kann vor der Strafe flüchten.

Quid sum miser tunc dicturus?
Quem patronum rogaturus,
Cum vix justus sit securus?

Weh! Was werd ich Armer sagen?
Welchen Anwalt mir erfragen,
Wenn Gerechte selbst verzagen?

Rex tremendae majestatis,
Qui salvandos salvas gratis,
Salva me, fons pietatis.

(Chor)

König schrecklicher Gewalten,
Frei ist Deiner Gnade Schalten:
Gnadenquell, lass Gnade walten!

Recordare, Jesu pie,
Quod sum causa tuae viae,
Ne me perdas illa die.
Quaerens me, sedisti lassus,
Redemisti crucem passus;
Tantus labor non sit cassus.
Juste judex ultionis,
Donum fac remissionis
Ante diem rationis.

(Soloquartett)

Milder Jesus, wollst erwägen,
Dass Du kamest meinetwegen,
Schleudre mir nicht Fluch entgegen.
Bist mich suchend müd gegangen,
Mir zum Heil am Kreuz gegangen,
Mög dies Mühn zum Ziel gelangen.
Richter Du gerechter Rache,
Nachsicht üb in meiner Sache,
Eh ich zum Gericht erwache.

Ingemisco tamquam reus,
Culpa rubet vultus meus;
Supplicanti parce, Deus.
Qui Mariam absolvisti,
Et latronem exaudisti;
Mihi quoque spem dedisti.
Preces meae non sunt dignae,
Sed tu bonus fac benigne,
Ne perenni cremer igne.
Inter oves locum praesta,
Et ab hoedis me sequestra,
Statuens in parte dextra.

Seufzend steh ich schuldbefangen,
Schamrot glühen meine Wangen,
Lass mein Bitten Gnad erlangen.
Hast vergeben einst Marien,
Hast dem Schächer denn verziehen,
Hast auch Hoffnung mir verliehen.
Wenig gilt vor Dir mein Flehen;
Doch aus Gnade laß geschehen,
Dass ich mög der Höll entgehen.
Bei den Schafen gib mir Weide,
Von der Böcke Schar mich scheide,
Stell mich auf die rechte Seite.

Confutatis maledictis,
Flammis acribus addictis,
Voca me cum benedictis.
Oro supplex et acclinis,
Cor contritum quasi cinis,
Gere curam mei finis.

(Chor)

Wird die Hölle ohne Schonung
Den Verdammten zur Belohnung,
Ruf mich zu der Sel'gen Wohnung.
Schuldgebeugt zu Dir ich schreie,
Tief zerknirscht in Herzensreue,
Sel'ges Ende mir verleihe.

Lacrimosa dies illa,
Qua resurget ex favilla,
Judicandus homo reus.
Huic ergo parce, Deus.
Pie Jesu Domine,
Dona eis requiem. Amen.

(Chor)

Tag der Tränen, Tag der Wehen,
Da vom Grabe wird erstehen
Zum Gericht der Mensch voll Sünden;
Lass ihn, Gott, Erbarmen finden.
Milder Jesus, Herrscher Du,
Schenk den Toten ew'ge Ruh. Amen.

IV. Offertorio (Chor)

Domine Jesu Christe, Rex Gloriam,
libera animas omnium fidelium
defunctorum de poenis inferni et de
profundo lacu.

Herr Jesus Christus, König der Herrlichkeit,
bewahre die Seelen aller verstorbenen Gläubigen
vor den Qualen der Hölle und vor den Tiefen
der Unterwelt.

Libera eas de ore leonis, ne absorbeat
eas tartarus, ne cadant in obscurum:
sed signifer Sanctus Michael repraesentet
eas in lucem sanctam. Quam olim
Abrahae promisisti, et semini ejus.

Bewahre sie vor dem Rachen des Löwen, dass die
Hölle sie nicht verschlinge, dass sie nicht hinab-
stürzen in die Finsternis. Vielmehr geleite sie
Sankt Michael, der Bannerträger, in das heilige
Licht, das Du einstens dem Abraham verheißest
und seinen Nachkommen.

Hostias et preces tibi, Domine, laudis
offerimus, tu suscipe pro animabus illis,
quarum hodie memoriam facimus:
fac eas, Domine, de morte transire ad
vitam, quam olim Abrahae promisisti,
et semini ejus.

Opfergaben und Gebete bringen wir zum Lobe
Dir dar, o Herr; nimm sie an für jene Seelen,
deren wir heute gedenken.
Herr, lass sie vom Tode hinübergehen zum Leben.
Das Du einstens dem Abraham verheißest.

V. *Sanctus* (Chor)

Sanctus Dominus, Deus Sabaoth.
Pleni sunt coeli et terra gloria tua.
Hosanna in excelsis.

Heilig, Herr, Gott der Heerscharen.
Himmel und Erde sind erfüllt von Deiner Herrlichkeit.
Hosanna in der Höhe.

VI. *Benedictus* (Soloquartett, Chor)

Benedictus qui venit in nomine Domini. Hoch gelobt sei, der da kommt im Namen des Herrn.
Hosanna in excelsis. Hosanna in der Höhe!

VII. *Agnus Dei* (Chor)

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die Sünden der Welt:
dona eis requiem. gib ihnen die Ruhe.

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, Lamm Gottes, Du nimmst hinweg die Sünden der Welt:
dona eis requiem sempiternam. gib ihnen die ewige Ruhe.

VIII. *Communio* (Sopran, Chor)

Lux aeterna luceat eis, Domine, Das ewige Licht leuchte ihnen, o Herr,
cum Sanctis tuis in aeternum, bei deinen Heiligen in Ewigkeit,
quia pius es. denn Du bist mild.

Requiem aeternam dona eis, Domine, Herr, gib ihnen die ewige Ruhe,
et lux perpetua luceat eis. und das ewige Licht leuchte ihnen.

Cum Sanctis tuis in aeternum, Bei deinen Heiligen in Ewigkeit,
quia pius es. denn Du bist mild.

Christine Wolff

studierte Gesang bei KS S. Kehl und V. Hrubá-Freiberger. Derzeit wird sie betreut von KS Brigitte Eisenfeld (Staatsoper Berlin). Nach Festengagements an den Opernhäusern Chemnitz und Dessau gastierte sie als freischaffende Solistin an renommierten Bühnen wie Staatstheater Gärtnerplatz München, Oper Leipzig, Staatstheater Schwerin, Opernhaus Halle. Gastverträge verbanden sie mit weiteren Theatern in ganz Deutschland in Opern- und Operettenpartien. Im Konzertbereich erlauben stilistische Sicherheit und technische Perfektion ihre stimmliche Präsenz auf internationaler Ebene in der Alten Musik, z.B. mit dem Concertgebouworchester Amsterdam, Musica Antiqua Köln, Clemencic Consort, im klassischen Konzertbereich bis hin zur klassischen Moderne.

Sie konzertierte auf den Podien von Basel, Innsbruck, Wien, Amsterdam, Gran Canaria, Paris, Utrecht, Mailand, Lissabon, Barcelona, Pennsylvania, Sofia, Porto, Korfu, Budapest, Moskau.

Christine Wolff arbeitet mit Klangkörpern wie dem Gewandhausorchester Leipzig, La Cetra Basel, Thomanerchor Leipzig, Windsbacher Knabenchor, Dresdner Kreuzchor, unter Leitung von K. Masur, P. Schreier, M. Jurowski, J.P. Weigle, H. Chr. Rademann, H. Max, G. Chr. Biller, R. Goebel, als Gast renommierter Festivals (Händelfestspiele Halle, Bachfeste Leipzig, Hamburg, Festivals für Alte Musik Innsbruck, Melk, Utrecht, Herne, Internationale Sofioter Festwochen).

Eine umfangreiche Diskographie liegt vor. Im September 2009 war Christine Wolff in dem ihr gewidmeten Stück „Solo Fanny“ als Schauspielerin und Sängerin an der Oper Leipzig (Studiobühne Kellertheater) zu erleben.

Ihre letzten Auftritte führten sie ins Gewandhaus Leipzig, Konzerthaus Berlin, nach Zürich, Malaga, Padova. In 2010/11 gastiert Christine Wolff in der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche Berlin, in der Philharmonie Duisburg, in der Frauenkirche Dresden, in Bodrum/Türkei, Granada (Palacio de Congresos) und Paris (Notre Dame).

Carolin Masur

In Berlin geboren, in Leipzig aufgewachsen, studierte sie Gesang an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ in Berlin und belegte Meisterkurse u. a. bei Brigitte Fassbaender, Hans Hotter, Julia Varady und Ruth Berghaus.

Ihrem Erstengagement am Landestheater Coburg folgten Gastverträge u.a. an der Komischen Oper Berlin, dem Theater Magdeburg, der Staatsoper Szeged/Ungarn und Gastspiele bei den Dresdner Musikfestspielen, den Händel-Festspielen Halle und der Kammeroper Rheinsberg. Von 2002 bis 2004 war Carolin Masur Ensemblemitglied der Staatsoper Hannover und Gast u.a. an der Staatsoper Stuttgart. Ihre wichtigsten Partien sind Komponist, Cherubino, Ramiro, Hänsel, Orlofsky, Octavian und Carmen. Sie arbeitete mit Regisseuren wie Götz Friedrich, Peter Konwitschny und Calixto Bieto zusammen.

Carolin Masur ist ebenfalls eine gefragte Konzertsängerin. Sie sang u.a. mit dem Leipziger Gewandhausorchester, dem London Philharmonic Orchestra, dem Orchestre National und Orchestre Philharmonic de France sowie dem Israel Philharmonic Orchestra und gab Konzertgastspiele beim Luzern Festival, dem Beethovenfest Bonn, den Berliner Festwochen und in Japan. Sie sang unter Dirigenten wie Christoph Eschenbach, Kurt Masur, Marek Janowski, Roger Norrington, Eliahu Inbal und Herbert Blomstedt.

Peter Diebschlag

geboren in München, begann im Alter von sechs Jahren mit seiner musikalischen Ausbildung. 1989 bis 1998 war er Mitglied der Trierer Sängerknaben und sammelte erste solistische Erfahrungen bei verschiedenen Bühnenwerken und CD-Einspielungen. 1999 nahm er sein Studium an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig bei Frau Prof. H. Forner auf. Seit 2004 nimmt er Gesangsunterricht bei Heinrich Lüneburg in München. Er trat mehrmals als Gast in der Oper Leipzig und Dortmund auf, war von 2002 bis 2004 Ensemblemitglied am Anhaltischen Theater Dessau und ist seit 2004 am Theater Magdeburg fest als lyrischer Tenor engagiert. Dort war er u.a. zu hören als Ferrando in „Cosi fan tutte“, Nadir in „Les pecheurs de perles“, Steuermann in „Der fliegende Holländer“, Nemorino in „L’elisir d’amore“, Tamino in „Die Zauberflöte“. Er arbeitete mit namhaften Regisseuren wie A. Kriegenburg, V. Nemirova, C. Mielitz oder S. Hartmann und mit bekannten Dirigenten wie M. Jurowski, R. Hanell, J. van Stehen oder F. Corti zusammen. Als Konzertsänger ist er bundesweit zu hören, u.a. beim Bachfest Leipzig, den Händelfestspielen Halle, dem Thüringer Orgelsommer, den Thüringer Bachwochen, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern und den Magdeburger Telemannfesttagen. Dabei arbeitete er mit verschiedenen Leipziger Ensembles, dem Gewandhausorchester, dem Thomanerchor, dem Orchester der Komischen Oper Berlin, dem mdr-Rundfunkorchester, dem Händelfestspielorchester Halle, der Magdeburger und der Anhaltischen Philharmonie zusammen und wirkte bei verschiedenen Rundfunkproduktionen mit. 2004 erhielt er das Richard-Wagner-Stipendium und 2009 den Förderpreis des Fördervereins des Theaters Magdeburg.

Bernd Hofmann

Der Stuttgarter Bernd Hofmann studierte an der Hochschule für Musik in Wien. Er war Ensemblemitglied in Würzburg und wechselte später an die Staatsoper Nürnberg, wo er u.a. große Wagner-Partien wie Pogner, Hunding, Fafner und Daland sang. Aber auch das italienische Fach mit Dulcamara in „Der Liebestrank“, Raimondo in „Lucia di Lammermoor“ oder Mozart-Rollen wie Figaro, Sarastro, Leporello, Komtur und Don Alfonso machen die Bandbreite seines Repertoires aus. 1999 debütierte er bei den Salzburger Festspielen in Busonis „Doktor Faust“ und in „Don Carlos“ von Verdi. Es folgten weitere Engagements bei den Salzburger Festspielen. Gastspiele führten Bernd Hofmann an die Staatstheater Kassel, Wiesbaden und Cottbus, an die Hamburgische Staatsoper, die Staatsoper Unter den Linden Berlin, an die Oper Leipzig, ans Nationaltheater Mannheim, nach Innsbruck und Graz. Zur Zeit gehört er zum Ensemble des Hessischen Staatstheaters Wiesbaden. Erfolgreiche Auftritte bei hochrangigen Festivals und Wettbewerben runden seine künstlerische Tätigkeit ab. Er gewann z.B. den Mozartfest-Wettbewerb in Würzburg und war 2. Preisträger beim 6. Meistersängerwettbewerb in Nürnberg. Bernd Hofmann ist auch ein vielbeschäftigter Konzert- und Oratoriensänger. Er war bisher u.a. zu hören in Brahms „Ein deutsches Requiem“, Haydns „Schöpfung“ und „Jahreszeiten“, Bachs „h-moll Messe“ und „Johannespassion“, Mozarts „Requiem“, Franz Schmidts „Buch mit sieben Siegeln“, Beethovens „9. Sinfonie“ und Verdis „Requiem“.

Im März 2008 wurde Bernd Hofmann zum Bayerischen Kammersänger ernannt.

Edgar Hykel

Seit Anfang 2003 ist Edgar Hykel künstlerischer Leiter der Singakademie Potsdam. Schon während des Studiums an der Berliner Musikhochschule „Hanns Eisler“ (Chorleitung bei Horst Müller) war er durch seine Tätigkeit als Chorassistent und Korrepetitor mit der Singakademie Potsdam verbunden. Nach dem Studium führte ihn sein Weg über das Theater Neustrelitz (Chordirektor und Kapellmeister) an das Mecklenburgische Staatstheater Schwerin, wo er als Chordirektor 1977 die Schweriner Singakademie gründete. Von 1990 bis 1997 war er Chordirektor der Staatsoper Hannover und arbeitete im Lehrauftrag an der dortigen Musikhochschule. Von 1997 bis 2000 folgte ein Engagement als Chordirektor an das Theater der Stadt Augsburg, danach in gleicher Position an das Theater der Landeshauptstadt Magdeburg. An der Magdeburger Universität nahm er einen Lehrauftrag für Chor- und Ensembleleitung wahr. Weitere Lehraufträge an den Musikhochschulen in Hannover, Leipzig, Dresden und an der Universität Magdeburg folgten. Daneben arbeitete er als Gastchorleiter u.a. bei den Dresdner Musikfestspielen, beim NDR-Chor Hamburg und bei der Staatsoper Dresden. Zahlreiche Konzertreisen führten ihn mit chorsinfonischen und A-cappella-Programmen durch Europa (u.a. Estland, Ungarn und Italien) und mit einem „Aida“-Gastspiel der Oper Magdeburg nach Japan. Seit der Spielzeit 2004/05 hat Edgar Hykel die Position eines Chordirektors am Staatstheater Nürnberg inne und ist dennoch der Singakademie Potsdam treu geblieben. In Nürnberg trug er in den letzten Jahren neben zahlreichen Einstudierungen mit dem Opernchor und dem Extrachor u.a. die Mitverantwortung für die Uraufführung von Luca Lombardis Oper „Prospero“ und für die Aufführung des ersten Wagner-Ringes in Peking.

Brandenburger Symphoniker

Seit dem Jahr 1866 kann man vom Bestehen eines fest angestellten Orchesters am Brandenburger Theater ausgehen. Nach der Neukonstituierung im September 1945 führte das Orchester Abonnementkonzerte ein und machte sich mit Uraufführungen zeitgenössischer Opern verdient. Nach der Wiedervereinigung der beiden Deutschen Staaten gab sich das Theater-Orchester unter der Leitung seines Chefdirigenten Heiko Matthias Förster den heutigen Namen. Namhafte Dirigenten leiteten das Orchester und Solisten wie Giora Feidman, Joshua Epstein, Antje Weithaas und Peter Bruns vertrauten sich der Begleitung durch die Brandenburger Symphoniker an. Nach Tourneen in die Vereinigten Staaten, Südafrika und Japan gastierte das Orchester im Frühjahr 2004 mit großem Erfolg in Spanien, 2006 gab es Einladungen nach China, Taiwan und Indien. Die Brandenburger Symphoniker werden seit 1999 von Generalmusikdirektor Michael Helmroth geleitet. Unter ihm erfolgte eine Orientierung zum klassischen wie auch zeitgenössischen Konzertschaffen. Insbesondere bei „Crossover-Projekten“, wie der Zusammenarbeit mit dem indischen Geiger L. Subramaniam, Gilles Apap oder Jörg Widmoser, dem World-Quintett und dem Raschèr Saxophon Quartett zeigen sich Interesse und Fähigkeiten des Orchesters, abseits des Repertoires neue Wege zu gehen. Auch die Kooperation mit den Internationalen Opernfestspielen Kammeroper Schloss Rheinsberg geht inzwischen auf eine langjährige Tradition zurück. Mit besonderem Engagement widmen sich Michael Helmroth und das Orchester der Förderung junger Musiker. Gemeinsam mit der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ Berlin veranstalten sie Dirigierwerkstätten und Konzerte, zu denen Absolventen der Hochschule mit dem Orchester auftreten.

Unsere nächsten Auftritte und Konzerte

Sonnabend, 04.12.2010
19.00 Uhr
Nikolaisaal

Sinfonischer Chor
Preußisches Kammerorchester Prenzlau
J.S. Bach: „Weihnachtsoratorium“
Kantaten 1-6
Leitung: Thomas Hennig

Sonntag, 12.12.2010
16.00 Uhr
Sternkirche

Kinderchöre, Jugendkammerchor
Weihnachtskonzert
Leitung: Konstanze Lübeck und Astrid Raab
Klavier: Prof. Günter Olias, Kyrill Blaschkow

Sonnabend, 19.03.2011
19.30 Uhr
Nikolaisaal

Sinfonischer Chor
J. Brahms: „Rhapsodie für Alt, Männerchor und Orchester“ op. 53
Th. Hennig: „Exil“ (Uraufführung) für Frauenchor, Sprecher, Tenor und Orchester
A. Schönberg: „Ein Überlebender aus Warschau“ für Sprecher, Männerchor und Orchester op. 46
J. Brahms: „Ein deutsches Requiem“ op. 45
Leitung: Thomas Hennig

**Die Singakademie Potsdam dankt dem Kulturamt der Stadt Potsdam
für die anteilige Förderung ihrer Arbeit.**

IMPRESSUM

Herausgeber: © Singakademie Potsdam e.V.
Redaktion: Kornelia Auraß

SINGAKADEMIE POTSDAM E.V.

Vorsitzende: Rita Kampe
Künstlerischer Leiter: Edgar Hykel
Geschäftsführerin: Kornelia Auraß
Sinfonischer Chor:
Korrepetition: Britta Seesemann
Stimmbildung: Christine Wolff



**Freundeskreis
der Singakademie
Potsdam e.V.**

Zur Unterstützung und Förderung der chorsinfonischen und künstlerischen Arbeit der Singakademie Potsdam e.V. wurde im Jahr 2001 der „Freundeskreis der Singakademie Potsdam e.V.“ gegründet.

Vorsitzender und Ansprechpartner:
Hans-Joachim Lüdeke, Tel: 0331 / 612 267
– bei Konzerten am Informationsstand

Bitte unterstützen Sie unseren Beitrag zum Potsdamer Kulturleben durch Mitgliedschaft, Spenden und Sponsoring.
Beitrittserklärungen erhalten Sie am Informationsstand.

Unser Spendenkonto bei der MBS Potsdam: 350 300 6167 BLZ: 160 500 00
Als gemeinnütziger Verein sind wir berechtigt,
bei Angabe Ihrer Adresse auf dem Überweisungsträger
Ihnen eine Spendenquittung für das Finanzamt auszustellen.

Der Freundeskreis dankt auf diesem Wege
allen Spendern für ihre Unterstützung.